

Rede des AfD-Abgeordneten Steffen Reinicke zum „Überfremdungsnotstand“

„Unter all den Kommentaren der Zeitungsartikel, die es bisher zum Überfremdungsantrag gab, wird auch Frau Borgwald von den Grünen zitiert, dass es ja ein Intergrationskonzept gäbe, welches nur mit Leben gefüllt werden müsse.

Frau Borgwald, das war mit großem Abstand das halbwegs Sinnvollste, was da in Summe zu lesen war.

Aber was steckt hinter dieser Aussage?

Dass die Integration einfach mal so feststellt wird: Die Aufgabe ist offenbar vom Himmel gefallen, Migranten sind gekommen und es bleibt jetzt keine Alternative, als sie zu integrieren. Einfach so, BASTA!

Und es wird dabei nicht ansatzweise hinterfragt, ob Migration oder Integration gut ist - für die Heimatländer.

Der syrische Arzt, der in Deutschland den Ärztemangel kompensieren soll, fehlt den syrischen Kindern vor Ort, den Alten, Kranken und Verletzten.

Welch fragwürdige mitmenschliche Leistung, Fachkräfte, Ärzte, junge zum Teil gut ausgebildete Männer hier zu integrieren, die ihre Länder verlassen haben, statt sie aufzubauen.

Damit bekämpft man keine Fluchtursachen, damit schafft man neue!

Es wird nicht hinterfragt, ob Migration und Integration gut ist - für Deutschland.

Man verschließt die Augen vor Frauenfeindlichkeit und zum Teil extremistischen Religionen und tief verwurzelt dem Antisemitismus.

Es wird nicht hinterfragt, ob wir Migration und Integration überhaupt brauchen!

Man verschließt die Augen vor der bevorstehenden Digitalisierung und den damit absehbar frei werdenden Arbeitskräften.

Man verschließt die Augen vor der gerade begonnenen Rezession und den damit verbundenen dramatischen sozialen Folgen.

Man verschließt die Augen vor Phänomenen wie Parallelgesellschaften und schlimmstenfalls No-Go-Areas!

Herr Catalan von der FDP hat sich ebenfalls in der Zeitung geäußert:

Er lehnt den Überfremdungsnotstand ab, man solle im Vergleich mal lieber nach München, Frankfurt oder Stuttgart fahren.

Herr Catalan, sie scheinen fatale Entwicklungen anderer Städte erkannt zu haben und obwohl sie sie sehen, lehnen sie jedes rechtzeitige Eingreifen ab.

Ihre Schlussfolgerung lautet: man müsse ja nichts tun, denn so weit ist es ja bei uns noch nicht gekommen, wie in München, Frankfurt oder Stuttgart.

Herr Catalan, wenn sie sich schon als Politiker wählen lassen, handeln sie wie einer!

Erkennen sie nicht nur Fehlentwicklungen, sondern tun sie etwas dagegen, rechtzeitig.

Herr Catalan, unser Antrag ist ein Arbeitsauftrag auch an Sie!

Und wir können nicht nur die Probleme anderer Städte sehen, wir haben sie in den Anfängen bereits selbst im Landkreis Rostock, zum Beispiel in Güstrow in der Spaldingsstraße, **die CDU selbst benennt Sicherheitsprobleme** im Landkreis Rostock, selbst **der Reporter der SVZ schreibt, Migration schaffe auch Probleme.**

Karin Larisch von der Linken bezieht sich in einer Anfrage an den Kreistag auf Ausländerkriminalität. Und wer glaubt, man könne man mit Sprachkursen und ein paar Freizeitangeboten alles viel viel besser machen, als es jemals im Rest der Welt gelungen ist, ist schlicht naiv!

Es wird nicht hinterfragt, ob die deutsche Bevölkerung Migration und Integration überhaupt will. – Nie wurde sie gefragt!

Welch ein erbärmliches Demokratieverständnis!

Es wird nicht hinterfragt, ob sich Migranten legal oder illegal in Deutschland aufhalten und welche Gesetzesbrüche seit 2015 begangen wurden.

Es wird nicht hinterfragt, in wie weit man eventuell sich selbst der Mithilfe an Gesetzesbrüchen schuldig macht, wenn illegal sich hier in Deutschland aufhaltende Migranten integriert werden.

Zitat aus dem Integrationskonzept des Landkreises Rostock:

„Asylsuchende, die aus einem anderen Mitgliedsstaat der Europäischen Union oder einem anderen sicheren Drittstaat (Norwegen, Island und Schweiz) eingereist sind, haben keinen Anspruch auf eine Asylberechtigung nach Artikel 16a des GG. Sie erhalten keine Asylberechtigung.

Eine Ausnahme besteht nur dann, wenn Betroffene mit einem deutschen Visum einreisen – ein Fall, der äußerst selten vorkommt.“

(S.15 Integrationskonzept des Landkreise Rostock)

Frau Borgwall, Sie wollen das Integrationkonzept mit Leben füllen?

Bevor sie damit anfangen, lesen sie sich bitte dieses Konzept vollständig durch, holen sich zur Not juristischen Rat und beginnen sie endlich sicher zu stellen, dass sämtliche Gesetze und das Grundgesetz eingehalten werden!

Der Merkelsche „Humanitäre Imperativ“ widert mich in all seiner Verlogenheit an.

Integration hat nichts mit Menschlichkeit zu tun, sondern sie ist menschenverachtend den Heimatländern und Deutschland gegenüber. Und all die Volksvertreter, die die bunte Bereicherung für den Rest der Bevölkerung wollen, aber keinen einzigen Migranten bei sich zu Hause aufgenommen haben, predigen Wasser und saufen Wein!

Bereichern sie gefälligst ihr eigenes Leben, bevor sie das Leben anderer bereichern wollen. Wo sind die eigenen Taten? Wo sind die großen Vorbilder? Entlasten sie den Steuerzahler!

Alles Teddybärgewerfe und jede Integration ist ansonsten an Scheinheiligkeit und Heuchlerei nicht mehr zu überbieten!

Wem die eigene Glaubwürdigkeit noch etwas wert ist, sage ich:

Wir haben einen Auftrag der Bürger – Probleme zu sehen, sie beim Namen zu nennen und sie zu lösen! Und es spielt dabei keine Rolle, ob diese Probleme real oder nur gefühlt sind. Wenn Bürger oder Teile der Bürger Probleme sehen - und wir haben sie -, dann ist es unsere Aufgabe uns um diese Probleme zu kümmern.

Der Überfremdungsnotstand ist ein Arbeitsauftrag an Sie, nicht mehr und nicht weniger!“